

# Die Gerechtigkeit des Gerichts

**Beschreibung:** Ein kurzer Einblick in die Frage warum es einen Tag des Gerichts geben wird, und wie das Ende bei den anderen Religionen außer dem Islam ist.

von Laurence B. Brown, MD

Veröffentlicht am 21 Jul 2008 - Zuletzt verändert am 21 Jul 2008

Kategorie: [Artikel](#) > [Das Jenseits](#) > [Die Reise nach dem Tod](#)

---

"Du bekommst nie eine zweite Chance, einen guten ersten Eindruck zu machen."

--Altes Sprichwort.

Wahrer Glaube wird im Jenseits belohnt. Unglaube wird das auch, aaaber... das willst du nicht. So lautete die Botschaft aller Propheten - die eines jeden einzelnen von ihnen.



Wie können wir ein Leben nach dem Tod rechtfertigen? Also, wo sonst können die Ungerechtigkeiten dieses Lebens ausgeglichen werden, wenn nicht in einem späteren Leben? Was wir in diesem Leben als Ungerechtigkeiten empfinden, wäre eine armselige Widerspiegelung von Gottes Gerechtigkeitsinn, wenn diese "Ungerechtigkeiten" nicht durch angemessene Belohnungen und Strafen im Jenseits ausgeglichen würden. Einige von den Schlimmen der Schlimmsten genießen die luxuriösesten Leben. Während einige von den Besten der Besten furchtbar leiden. Zum Beispiel, welcher Prophet hatte eine leichte Zeit? Welche Propheten lebten verwöhnte, schillernde Leben, vergleichbar mit dem eines Mafiabosses, Drogenkönigs oder eines tyrannischen Herrschers - egal, ob in unserer Zeit oder in ihrer? Wenn wir auf die Gnade und Gerechtigkeit unseres Schöpfers vertrauen, können wir nicht glauben, Er beschränke den Lohn für die Frömmigkeit und die Strafe für Überschreitungen auf dieses weltliche Leben, denn die Ungerechtigkeiten des Lebens sind offensichtlich.

Also wird es einen Tag des Gerichts geben, wir alle werden dort sein und es wird dann eine schlechte Zeit sein, um darüber nachzudenken, unser Leben gegen ein Besseres zu tauschen. Denn... jetzt bleib mit mir hier... denn unsere Leben werden dann schon *vorbei* sein. Es wird ganz einfach zu spät sein. Der Bericht von unseren Taten ist schon fertig. Und es gibt kein Zurück.

Die Menschheit wird gemäß ihrem Glauben und ihrer Taten getrennt. Die Gläubigen werden verteidigt, die Ungläubigen werden verurteilt, die Übertreter (wenn ihnen nicht vergeben wird) werden gemäß der Schwere ihrer Sünden bestraft werden.

Die Juden erklären, das Paradies sei das Geburtsrecht des "auserwählten Volkes", die

Christen erheben den Anspruch, "nicht vollkommen zu sein, aber ihnen wird vergeben werden" und Muslime glauben, dass alle, die dem Schöpfer ergeben sterben, berechtigt zur Sühne sind. Diejenigen, die der Offenbarung und dem Propheten ihrer Zeit gefolgt sind, werden erfolgreich sein, während diejenigen, die die Offenbarung und den Propheten ihrer Zeit aufgaben, dies taten und dadurch ihre Seelen gefährdeten.

Gemäß dem Islam waren die gläubigen Juden im Recht, bis sie die Propheten, die später gefolgt waren, zurückwiesen (d.h. Johannes des Täufer und Jesus Christus), sowie ihre Lehren und im Fall von Jesus, die Offenbarung, die er vermittelt. Auf diese Weise lebten die Juden Gott ergeben, aber nicht nach *Seinen* Regeln, sondern nach *ihren* Regeln. Wenn Gott Propheten oder Offenbarungen schickte, die ihnen nicht gefielen, zogen sie es lieber vor, nach der Religion ihrer Vorväter zu leben als nach der Religion Gottes. Auf diese Weise verfielen sie dem Ungehorsam und Unglauben.

Dem entsprechend waren die Anhänger Jesu´ auf der Wahrheit, bis sie den letzten Propheten (d.h. Muhammad) zurückgewiesen haben. Wieder ergaben sich die Anhänger Jesu´ Gott, aber nur nach ihren eigenen Regeln. Und das ist nicht gut genug. Als sie aufgefordert wurden, die letzte Offenbarung (d.h. den Qur´an) und den Propheten, der sie verkündete, (d.h. Muhammad) zu ehren, wiesen sie diese zurück und verfielen demselben Ungehorsam wie ihre jüdischen Kousins.

Gemäß den Muslimen war die Religion der Wahrheit schon immer der Islam (d.h. die Ergebung in den Willen Gottes), denn das war, was die Propheten lehrten. Wie auch immer, die Verfeinerung des Islam findet man in der letzten Offenbarung und in den Lehren des letzten Propheten. Mit der Offenbarung der letzten Offenbarung hat Gott alle vorangegangenen Religionen und Offenbarungen außer Kraft gesetzt. Daher ist die einzige Gruppe, die sich heutzutage Gottes Religion unterwirft, die der Muslime. Wer den Islam kennt und ablehnt, wird verdammt werden. Wer den Islam kennt und sich aus freiem Willen der Verantwortung entzieht, die Religion zu studieren, wird ebenso verdammt werden. Diejenigen allerdings, die sterben, ohne den Islam zu kennen oder willentlich vermieden zu haben, ihn kennenzulernen, werden am Tag des Gerichts geprüft werden, um zu beweisen, was sie getan hätten, wenn sie gewusst hätten. Und auf dieser Grundlage wird Gott Sein Urteil über sie fällen.

Auf diese Weise kann man sich vorstellen, dass es Juden gibt, die verstorben sind, ohne von den später gekommenen Propheten überhaupt gehört zu haben und Christen, die gestorben sind, ohne von Muhammad und dem Heiligen Qur´an zu wissen - diese werden nicht verdammt. Eher wird Gott Sein Urteil entsprechend ihrer Unterwerfung unter die Offenbarung, die zu ihren Lebzeiten bekannt war, fällen und ihren Glauben und Gehorsam überprüfen. Genauso wird es denen ergehen, die starben, ohne überhaupt von den ganzen Offenbarungen zu wissen. Also haben die Unwissenden, die auf der ernsthaften Suche nach der Religion der Wahrheit sterben, Hoffnung auf Erlösung, während sich die Unaufrichtigen keine solche Hoffnung machen können, selbst wenn sie gebildet sind.

Copyright © 2007 Laurence B. Brown; mit dessen Einverständnis.

Der obrige Auszug stammt aus Dr. Browns in Erscheinung begriffenen Buch *MisGod´ed*, das bald zusammen mit seiner Fortsetzung *God´ed* publiziert wird. Beide Bücher können auf Dr. Browns Website eingesehen werden.: [www.LevelTruth.com](http://www.LevelTruth.com). Dr. Brown kann kontaktiert werden unter: [BrownL38@yahoo.com](mailto:BrownL38@yahoo.com)

Die Web Adresse dieses Artikels:

<http://www.islamreligion.com/de/articles/569>

Copyright 2006-2011 [IslamReligion.com](http://www.IslamReligion.com). Alle Rechte vorbehalten.